

die spirituellen Fragen, die sich in jedem Leben stellen“ (10).

Das Buch ist in zehn Kapitel gegliedert, die in beliebiger Abfolge oder auch ganz unabhängig voneinander gelesen werden können (11). Theoretisches Wissen über Entstehung der Gregorianik, Forschungsgeschichte, Neumenkunde, Modologie etc. wird durch oft sehr persönlich gehaltene Aufhänger kontextualisiert, die an existenzielle Fragen, liturgische Gegenwartspraxis oder Anekdotisches aus der Geschichte oder dem Leben des Autors anschließen. Das Buch enthält etwa 30 Abbildungen (Notationen von Gesängen, Tabellen, Fotos), die im Fließtext erläutert werden. Das umfangreichste Kapitel (113–143) umfasst elf exemplarische Analysen gregorianischer Messgesänge (von denen einer leider nicht im Inhaltsverzeichnis auftaucht). Diese Gesänge finden sich auch auf der beigefügten CD, eingesungen vom „ensemble VOX WERDENSIS“ unter der Leitung des Autors. Jedem Gesang vorangestellt ist die darauf bezogene Textpassage aus dem Buch, von Klöckner selbst vorgetragen.

Klöckner versteht es, unterhaltsam, mit spirituellem Wert, praxisnah und für den knappen Umfang des Buches erstaunlich detailreich (Modologie, Aufbau von Proprium und Ordinarium in der Eucharistiefeier, historische Eckdaten) in viele Eigenheiten der Gregorianik einzuführen und erweist sich darin als hervorragender Didaktiker. Klug ausgewählt sind die Quellentexte, die Klöckner in seine Erläuterungen einstreut bzw. als Ausgangspunkt für seine Gedanken wählt.

Freilich ist das Werk nicht frei von Einseitigkeiten: Neumen der Metzger Notation werden zwar zu den Gesängen abgedruckt, aber nur sehr rudimentär erschlossen (32, 108). Die tabellarische Übersicht der St. Galler Neumen (114–115) verlangt nach viel zusätzlicher Erläuterung und dürfte für die Leserinnen und Leser des Buches nur schwer nachvollziehbar sein. Obwohl bestens mit

der aktuellen Melodierestitutionsforschung vertraut (und diese in den vorgestellten Gesängen auch einbeziehend), übergeht Klöckner die Edition des „Graduale Novum“ und nennt stattdessen neben dem „Graduale Triplex“ immer wieder das für die Praxis de facto unbrauchbare „Graduale Romanum“. Fünf der Gesänge auf der CD werden ausschließlich solistisch vorgetragen, nicht alle werden mit Psalmversen verbunden (und im Begleitbuch sind keine dieser Verse abgedruckt). Oft hätte dem Text weniger persönliches Pathos gut getan. Die vielen anspielungsreichen Auslassungspunkte und vor allem der inflationäre Gebrauch von Ausrufezeichen tragen das ihre dazu bei, dass man sich als Leser oft mehr überredet als überzeugt fühlen muss.

Rüstzeug für eine tiefergehende Beschäftigung mit Gregorianik liefert das Buch daher nur in eingeschränktem Maß, aber das ist auch nicht der Anspruch (siehe 9–11). Es handelt sich vielmehr um einen didaktisch reizvollen Appetizer für Interessierte, die schon immer wissen wollten, wie man in ein und demselben Buch die Wörter „Offertorium“, „Klangideal“, „Janusköpfigkeit“, „Krankengymnastik“ und „Dinkelschleim“ unterbringt.

Liborius Olaf Lumma

Innsbruck

JEGGLE-MERZ, Birgit / KIRCHSCHLÄGER, Walter / MÜLLER, Jörg (Hg.): Das Wort Gottes hören und den Tisch bereiten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten. Stuttgart 2015 (Biblisch-Liturgischer Kommentar zum Ordo Missae 2). Hardcover (200 S.). ISBN: 978-3-460-33136-5. € 30,80.-

Dieses Buch weist höchste biblisch-fundierte und entwicklungsgeschichtliche Kenntnisse des Ordo Missae auf. Das macht das Lesen spannend und interessant. – Es ist also ein historisch kritischer Kommentar zur Messe, der den Wortgottesdienst und die Gabenbereitung in allen Details behandelt.

Jedes der neun Kapitel hat folgenden Aufbau: Erste liturgische Verortung – biblischer Befund und biblisch liturgischer Kommentar – Fazit für die Praxis heute. Neben dem rituellen Vollzug und den liturgischen Formeln werden u. a. auch die kurzen (leisen) Gebete etwa für den Diakon vor der Verkündigung des Evangeliums oder des Priesters nach dem Evangelium („Per evangelica dicta delectantur nostra delicta!“) fundiert kommentiert, gewürdigt und in ihrer Bedeutung für heute erklärt.

Dieser solide Kommentar hinterfragt die gelebte Praxis der Wortverkündigung – etwa: Warum wird bei so vielen Pfarrgottesdiensten die volle Leseordnung nicht eingehalten? – und thematisiert die die Notwendigkeit von Korrekturen, wo durch Perikopierung oder durch die Auslassung von Versen biblische Texte sinnstörend wiedergegeben sind.

Auch hinsichtlich der Gabenbereitung wird die herkömmliche Praxis problematisiert: etwa die tätige Anteilnahme des Volkes

Gottes (wie sie in der Liturgiekonstitution eingefordert wird) an der Bereitung der Gaben, wenn die Kollekte während der Gabenbereitung für das Volk zur dominierenden Handlung geworden zu sein scheint.

Eingegangen wird auf verschiedene Deutungen der Gebete, denn die Kirchenväter waren sich nicht in allem so einig, weil ja vieles aus einer bestimmten philosophischen Schule und einem konkreten theologischen Hintergrund kommt.

Zur Sprache kommen auch ästhetische Aspekte wie z. B. die defizitäre Form der Händewaschung, bei der das Wasser nur die Fingerspitzen berührt. Das verfehle den Sinn der Handlung und es wäre besser, dieses rituelle Element überhaupt wegzulassen, was auch begründbar ist.

Wer das Buch liest, wird sehr viel grundlegendes Material für die eigene liturgische Bildung finden und wertvolle Anregungen für Liturgiekurse und Seminare.

P. Franz Lauterbacher OSB

Salzburg

Büchereingänge

BENINI, Marco: Die Feier des Osterfestkreises im Ingolstädter Pfarrbuch des Johannes Eck. Münster 2016 (LQF 105). Broschur (712 S.). ISBN: 978-3-402-11270-0.

BRICOUT, Hélène/KLÖCKENER, Martin (Hg.): Liturgie, pensée théologique et mentalités religieuses au haut Moyen Âge. Le témoignage des sources liturgiques. Journée d'études. Münster: Aschendorff Verlag 2016 (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 106). ISBN: 978-3-402-11272-4.

KIRCHGESSNER, Bernhard: Liturgie feiern: Auf den Durchbohrten schauen. Anmerkungen zur Theologie der Liturgie. Hg. v. Bischöflichen Seelsorgeamt Passau, Liturgiereferat. Passau 2016. Hardcover (48 S.). ISBN: 978-3-9814416-5-6

MARBÖCK, Johannes: Aus einer Wurzel zart. Impulse zu biblischen Texten der Advent- und Weihnachtszeit. Hg. v. Franz Kogler. Innsbruck/Wien 2016. Hardcover (176 S.). ISBN: 978-3-7022-3555-0.